

Gefahrvoller Start ins Leben

it ihren schwarzen Knopfaugen sind Igel absolute Sympathieträger. Trotzdem ist ihr Leben voller Gefahren - und das vom ersten Tag an. Das Netzwerk Igelfreunde weist darauf hin, dass jetzt die ersten Igelbabys geboren werden. Da der Stachelritter ein Kulturfolger ist, wird sich so manche Igel-Wochenstube in unseren Gärten befinden. Dort, wo das Grundstück nicht ganz so aufgeräumt ist, wo noch Laub vom vorigen Herbst liegt, wo sich Holz türmt, kann sich die Igelin ihr Nest gebaut haben. Vielleicht säugt sie ihren Nachwuchs aber auch im Hohlraum unter der Holzveranda oder im zugewucherten Wurzelbereich einer Hecke. Erst nach mehr als einem Monat können die drei bis fünf Jungen eines Wurfes das Nest verlassen. Das Netzwerk

bittet daher, um Rücksicht im Garten. Darum, keine Mähroboter oder Motorsensen zu verwenden, die die Tiere töten.

In den Bereichen, wo sich ein Nest befinden könnte, solle lediglich manuell gearbeitet werden. Eine Tränke würde den Igeln ebenfalls helfen. Verlassen die Jungen das Nest, vervielfachen sich die Gefahren. Hohe Bordsteinkanten und engmaschige Zäune sind zwei davon. Und dabei müssen sie es schaffen, sich bis zum Wintereinbruch ein Gewicht von 500 Gramm anzufuttern. Sonst haben sie keine Chance, den Winter zu überleben. Verletzte oder kranke Igel gehören sofort in tierärztliche Behandlung oder in eine Igelpflegestation. Informationen im Internet unter www.netzwerk-igelfreunde. de. TEXT: TEL/FOTO: PETER SCHÖLLBAUER